

in einen 50 Ellen tiefen Schacht gestürzt und dabei sehr beschädigt worden, indem ihm das rechte Bein mehrmals gebrochen war, daß, nachdem er in das Krankenhaus nach Zittau gebracht worden war, er dieselbe Nacht noch verstarb. Er war erst 27 Jahr alt, 7 Monate verheirathet und hinterließ eine Wittwe und ein Kind. <sup>1)</sup>

1869 liest man in der Zitt. Zeitung Nr. 29 vom 5. Febr. In der vergangenen Nacht ist im nahen Eckartsberg ein Spizbube in seinem Beruf gestorben. In die Scheune des Gutsbesizers Friedrich Trenkler wurde, jedenfalls von zwei Dieben, ein Einbruch versucht, und zwar hatten dieselben das hintere Thor der Scheune zum Eingang gewählt; da das Thor sich jedoch nicht ausheben ließ, hatten sie den Hebebaum an der Seite eingezwängt und das Thor aus der untern Angel gerissen. Hierdurch war nun der Zwischenraum so groß geworden, daß der eine Dieb nothdürftig durchschlüpfen zu können meinte; ob nun aber sein Gumpen den Baum nicht erhalten konnte, oder was sonst für ein Zufall im Spiele war, kurz das Thor schlug zu und quetschte den Dieb ein. Heute früh wurde er, treulos verlassen von dem Gefährten seines letzten Geschäftsganges, in der fatalen Stellung zwischen Thür und Angel, zwar noch lebend aber ohne Besinnung aufgefunden. Bevor der herbeigerufene Arzt an Ort und Stelle anlangen konnte, war der Dieb eine Leiche. Bis Nachmittags war zwar noch nicht festgestellt, wer der Todte ist, doch glaubt man bestimmt, daß es ein gewisser Spengler aus Radzendorf ist, der den größten Theil seines Lebens in verschiedenen Strafanstalten zubrachte. <sup>2)</sup>

1871 am 11. November Vormittags wurde die Frau verw. Werner von hier, in der Gegend zwischen Reibersdorf und Friedersdorf, im Begriff Kuchen aus ersterem Orte auf den Wochenmarkt nach Zittau zu bringen, durch eigenes Verschulden von einem Zittauer Geschirr übersahren, so daß ihr Tod sofort erfolgte. <sup>3)</sup>

1872 den 10. Juni früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr hatte der Tischler Ernst Julius Zöllner allhier, beim Herunterlassen des Kübels behufs Ausspreißung eines Brunnens das Unglück, in Folge böser Wetter zu ersticken und in die Tiefe desselben hinab zu stürzen, wobei er seinen Tod fand. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Tagebuch 1868 S. 28. Dampfschiff 1868 S. 29.

<sup>2)</sup> Dampfschiff 1869 S. 31. Zitt. Zeitung 1869 Nr. 29.

<sup>3)</sup> Zitt. Nachr. 1871 Nr. 262 S. 2098.

<sup>4)</sup> Zitt. Nachr. 1872 Nr. 133 S. 1106.